



Alternative KMU-Finanzierungen in der Schweiz

Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Hochschule Luzern – Wirtschaft

[hslu.ch/ifz](https://www.hslu.ch/ifz)

Impressum

Auftraggeber und Herausgeber

Pactum AG, Zürich

Autor

Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Reto Rey

Begleitgruppe Pactum AG

Anna Rosenbauer
Joscha Rosenbauer
Christoph Widmer

Adresse Auftragnehmer

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Campus Zug-Rotkreuz
Suurstoffi 1
CH – 6343 Rotkreuz
Tel. +41 41 757 67 67
www.hslu.ch
info@hslu.ch

Publikationsdatum

Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	I
Abbildungsverzeichnis	II
1. Einleitung	1
1.1. Ausgangslage.....	1
1.2. Fragestellung	1
1.3. Bisherige Studien.....	2
1.3.1. Alternative Finanzierungsformen mit starkem Wachstum.....	2
1.3.2. Klassische Bankkredite bei KMU im Euroraum stärker verbreitet als in der Schweiz	4
1.3.3. Bankfinanzierungen mehrheitlich in Form von Hypotheken	5
2. Welche Rolle spielen Bankkredite verglichen mit alternativen Finanzierungsquellen?	7
2.1. Aktuelle Nutzung von alternativen Finanzierungsquellen deutlich gewachsen	7
2.2. Alternative Finanzierungen nach Branche	8
2.2.1. Grundsätzlich relevant	9
2.2.2. Aktuell benutzt.....	10
2.2.3. Alternative Finanzierung in den letzten 12 Monaten beantragt	10
2.2.4. Antrag in Zukunft geplant	11
2.3. Beliebte Formen von alternativen Finanzierungen.....	12
3. Ausprägungen von KMU nach Finanzierungsart	15
4. Ausblick und Fazit	17
4.1. Hindernisse für eine zukünftige Bankfinanzierung	17
4.2. Fazit.....	17
Anhang.....	19
Literaturverzeichnis.....	20

Executive Summary

Heute verfügen deutlich mehr KMU in der Schweiz über Fremdfinanzierungen als fünf Jahre zuvor, und dies auch ohne Berücksichtigung der Covid-19-Kredite. Das zeigen die Befragungen in den Jahren 2016 und 2021 bei 1'900 beziehungsweise 2'700 Unternehmen im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO. Während 2016 noch zwei von drei KMU ausschliesslich eigenfinanziert waren, sank dieser Anteil auf 45 Prozent im Jahr 2021. Die Bedeutung von Fremdfinanzierung hat aber – abgesehen von Covid-19 Krediten – nicht primär infolge von zusätzlichen Bankfinanzierungen zugenommen, sondern durch die vermehrte Verwendung von alternativen Finanzierungsformen. Wachstumstreiber bei den alternativen Finanzierungsformen sind insbesondere das Leasing sowie private Darlehen. Insgesamt hatte 2021 rund jedes Dritte KMU eine Bankfinanzierung, während 44 Prozent mindestens eine alternative Finanzierung beanspruchten.

Die Relevanz von alternativen Finanzierungen - definiert als Finanzierungen, welche nicht von Banken zur Verfügung gestellt werden - in Franken gerechnet, ist insbesondere im Bereich der privaten Darlehen schwierig abzuschätzen. Wir gehen davon aus, dass das Volumen von alternativen Finanzierungen rund CHF 300 Milliarden beträgt und damit etwas weniger als die Hälfte des Fremdkapitals von Schweizer KMU alternative Finanzierungen sind. Bankkredite an KMU, inklusive Hypotheken, summierten sich per Ende 2021 auf etwas über CHF 360 Milliarden.

Grössere KMU haben im Durchschnitt häufiger Fremdkapital als kleinere. Bei den alternativen Finanzierungen ist dieser Unterschied aber weniger auffällig als bei Bankfinanzierungen. Einen starken Einfluss auf das Ausmass der alternativen Finanzierungsformen hat die erwartete Wachstumsaussicht der Unternehmen. Firmen mit positiven Wachstumsaussichten, verfügen deutlich häufiger über mindestens eine alternative Finanzierungsform als jene mit stagnierendem oder negativem Ausblick. Einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Nutzung von alternativen Finanzierungsformen und unternehmensspezifischen Merkmalen zeigt auch die Ausprägung der Hauptbankbeziehung. KMU mit langen Bankbeziehungen sind zwar weniger häufig fremdfinanziert. Ein vertrauensvolles Verhältnis zur Bankberaterin und zum Bankberater erhöht jedoch die Wahrscheinlichkeit für eine Bankfinanzierung.

Die Umfragen zeigen auch, was aus Sicht der KMU die grössten Hindernisse sind, wenn es um Bankfinanzierungen geht. Am häufigsten genannt wurden die (zu) hohen Anforderungen an Sicherheiten oder Garantien seitens der Banken. Ein Grossteil der Bankkredite an KMU sind hypothekarisch gedeckt. Sind jedoch keine Sicherheiten vorhanden – oder diese ausgeschöpft, wird eine Bankfinanzierung schwierig. Private Darlehen, Leasing oder andere alternative Modelle haben in der Vergangenheit den Zugang zu Fremdkapital erleichtert. Das hat sich in den beachtlichen Wachstumsraten über die letzten fünf Jahre widerspiegelt. Nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch in Bezug auf die verbreitetere Nutzung bei den KMU.

Wir gehen davon aus, dass die alternativen Finanzierungsinstrumente auch in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen werden. Ein starkes Indiz dafür ist die hohe Anzahl von «entmutigten» KMU, also Firmen, welche angeben, eigentlich eine Finanzierung zu benötigen, aber wegen verschiedenen bankspezifischen Hindernissen die Finanzierung nicht bei einer Bank beantragen. 2021 war die Anzahl dieser «entmutigten» KMU doppelt so hoch wie die Zahl jener, welche einen Bankkredit beantragt oder verlängert haben.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil KMU nach Finanzierungsform 2021 & 2016.....	3
Abbildung 2: Anteil KMU nach Anteil Benützung verschiedener Finanzierungsformen 2021	4
Abbildung 3: Nutzung verschiedener Finanzierungsformen im Vergleich zum Euroraum	5
Abbildung 4: Entwicklung Unternehmenskredite von Banken (Benützung) nach Unternehmensgrösse	6
Abbildung 5: Benützung Hypothekarkredite (links) und total übrige Kredite (rechts) nach Unternehmensgrösse.....	7
Abbildung 6: Nutzung von alternativen Finanzierungsquellen 2021 und 2016.....	8
Abbildung 7: Vier Bedürfniskategorien der Finanzierung	8
Abbildung 8: Relevanz und aktuelle Nutzung von alternativen Finanzierungsformen nach Branche und Grösse.....	9
Abbildung 9: Kürzlich beantragte alternative Finanzierungen nach Branche.....	11
Abbildung 10: In Zukunft geplanter Antrag von alternativen Finanzierungsformen nach Branche	11
Abbildung 11: Nutzung verschiedener Finanzierungsformen 2016 und 2021	12
Abbildung 12: Nutzung verschiedener Finanzierungsformen nach Unternehmensgrösse 2021	13
Abbildung 13: Nutzung von alternativen Finanzierungsformen nach Wachstumsphase 2021	13
Abbildung 14: Nutzung verschiedener Finanzierungsformen nach Wachstumsphase 2021	14
Abbildung 15: Geschätzte Nutzung von Bank- & alternativen Finanzierungen nach verschiedenen Merkmalen	16
Abbildung 16: Grösstes Hindernis für eine zukünftige Bankfinanzierung, nach bestehender Finanzierung	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Finanzierungsinstrumente Bankfinanzierung und alternative Finanzierung.....	2
Tabelle 2: Übersicht Bezeichnung Wirtschaftszweige.....	19

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit weniger als 250 Beschäftigten stellen hierzulande 67 Prozent aller Arbeitsplätze (BFS, 2022). Aufgrund dieser wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wichtigkeit ist auch die finanzielle Situation der KMU von besonderem Interesse. Um die Finanzierungssituation von Schweizer KMU periodisch zu analysieren, hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO in den vergangenen Jahren mehrere Studien in Auftrag gegeben. Die jüngsten beiden wurden im Herbst 2016 und Frühjahr 2021 durchgeführt. Auf diesen beiden Umfragen basieren die hier vorgestellten Erkenntnisse. Während die Studien im Auftrag des SECO ein sehr breites Spektrum an Fragestellungen im Zusammenhang mit der Finanzierungssituation von KMU beantworten, liegt der Fokus der vorliegenden Studie auf jenen Finanzierungen, welche nicht von Banken stammen.

1.2. Fragestellung

In der vorliegenden Studie werden die Entwicklung und Bedeutung von «alternativen» Finanzierungen – also solche von Nicht-Banken – vertieft. Insbesondere soll gezeigt werden, welche Firmen in welchen Situationen zu welchen alternativen Finanzierungsarten greifen. Es lassen sich daraus fünf konkrete Forschungsfragen ableiten:

- 1) Welche Rolle spielen Bankkredite im Vergleich zu alternativen Finanzierungsformen wie Lieferantenkredite, Factoring, Crowdfunding oder private Darlehen?
- 2) Wie haben sich die Bekanntheit sowie die Nutzung alternativer Finanzierungsformen seit 2016 entwickelt?
- 3) Wie unterscheiden sich die Finanzierungssituation sowie die Kenntnisse und Verbreitung von alternativen Finanzierungsformen über die verschiedenen Branchen?
- 4) Wie unterscheiden sich KMU mit Benutzung von alternativen Finanzierungsformen von anderen KMU?
- 5) Wie hoch ist die Preissensitivität bei Schweizer KMU in Bezug auf die Finanzierungsentscheidungen?

Zuerst gilt es den Begriff «Alternative Finanzierungen» zu präzisieren. Im Rahmen dieser Studie werden – etwas vereinfachend – sämtliche Finanzierungen von Nicht-Banken als «alternative Finanzierungen» klassifiziert. Nachfolgend werden die einzelnen Finanzierungsinstrumente aufgelistet, aufgeteilt in Bankfinanzierungen und alternative Finanzierungen.

Tabelle 1: Finanzierungsinstrumente Bankfinanzierung und alternative Finanzierung

Bankfinanzierung	Alternative Finanzierung (Nicht-Bank) ¹
<ul style="list-style-type: none"> • Hypothek • Exportfinanzierung • Bankkredit (fixer Betrag) • Kontokorrentkredit (Überzugslimite) 	<ul style="list-style-type: none"> • Factoring • Crowdfunding / Private Debt • Lieferantenkredit • Leasing • Darlehen von Familien, Freunden, Aktionären oder Partnerunternehmen • Private Equity

Um die Relevanz von Bankfinanzierungen und deren Alternativen besser einzuordnen, werden zunächst die für den vorliegenden Kontext relevanten Erkenntnisse aus der «Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz 2021», welche das IFZ im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO erstellt hat, zusammengefasst (nachfolgend genannt: Dietrich et al., 2021).

1.3. Bisherige Studien

Insgesamt wurden in den Jahren 2016 und 2021 mehr als 1'900 bzw. 2'700 Schweizer KMU zu ihrem Finanzierungsbedarf sowie ihren Finanzierungsarten, -quellen und -bedingungen befragt. Aufgrund der Stichproben-Auswahl und des Gewichtungsverfahrens können die Resultate der beiden Umfragen für die Schweizer KMU-Landschaft als repräsentativ angesehen werden.²

1.3.1. Alternative Finanzierungsformen mit starkem Wachstum

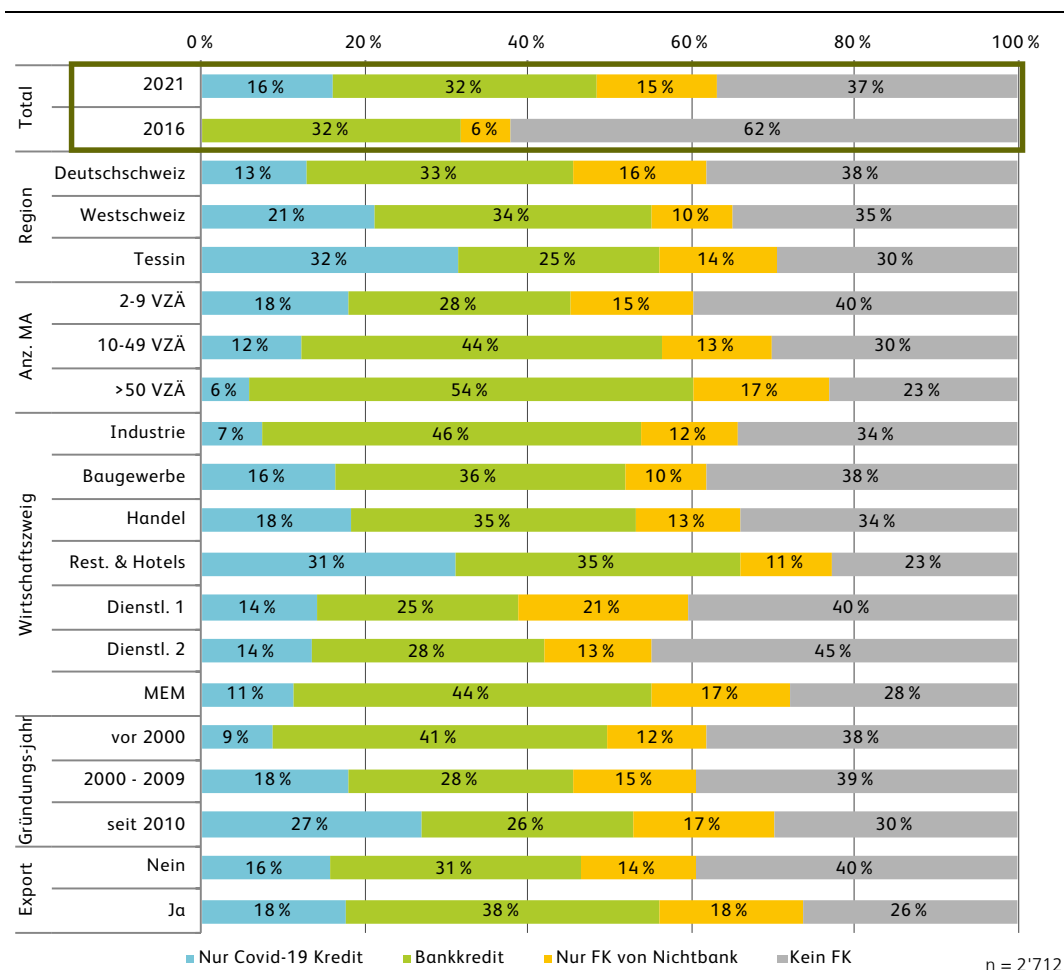
Die Finanzierungsstruktur von Schweizer KMU hat sich 2021 gegenüber der Situation von 2016 deutlich verändert. Dies zeigt die «Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz 2021» im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO (Dietrich et al., 2021). Der Anteil an KMU mit Bankfinanzierungen ist zwar bei rund 32 Prozent unverändert geblieben. KMU finanzieren sich aber zunehmend über Nicht-Banken. Hatten im Jahr 2016 nur 6 Prozent der KMU eine Fremdfinanzierung von Nicht-Banken, waren es im Jahr 2021 bereits 15 Prozent der KMU.

Des Weiteren haben Covid-19-Kredite dazu geführt, dass sich die Anzahl der KMU ohne Fremdkapital stark reduziert hat. Waren 2016 noch 62 Prozent der KMU ausschliesslich eigenfinanziert, sind es fünf Jahre später mit 37 Prozent noch gut halb so viele (Abbildung 1).

¹ Hier nicht berücksichtigt wurde die «Emission von Obligationen».

² Siehe Abschnitt «1.7. Repräsentativität» in Dietrich et al., 2021

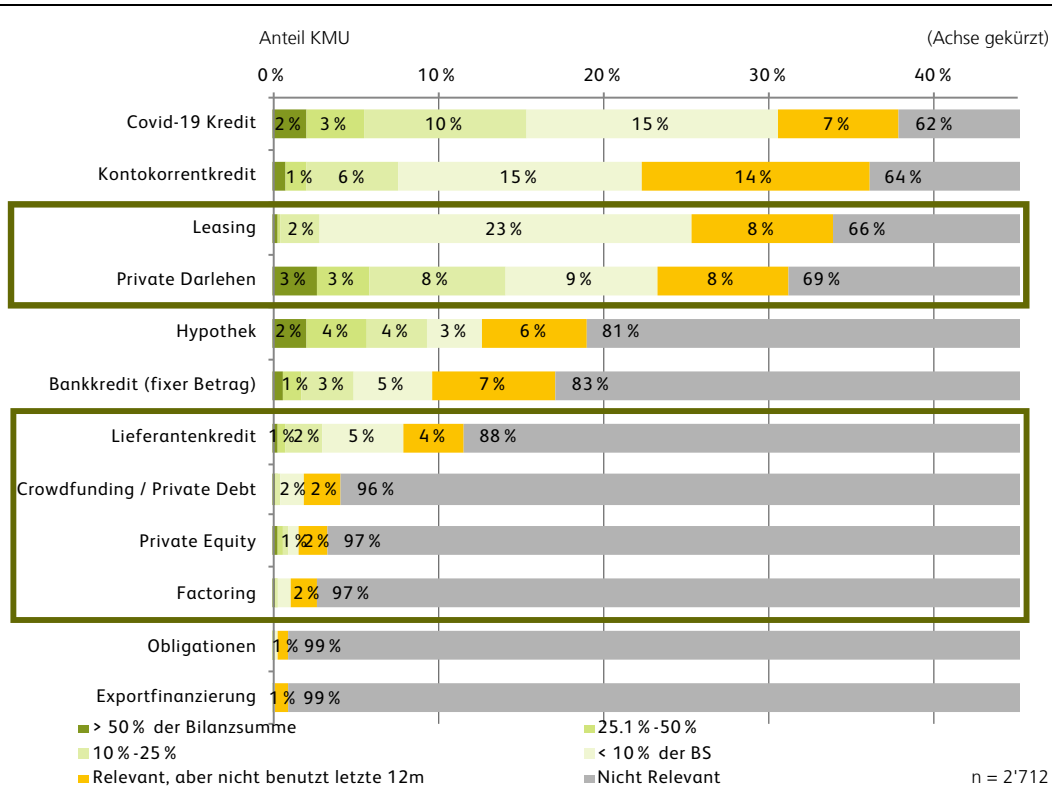
Abbildung 1: Anteil KMU nach Finanzierungsform 2021 & 2016



Quelle: Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz 2021. Bemerkung: KMU mit «Nur Covid-19 Kredit» oder «Bankkredit» haben möglicherweise auch «FK von Nichtbanken», jedoch nicht ausschliesslich.

Die Studien von Dietrich et al. (2021 und 2017) haben gezeigt, dass vor allem die Darlehen von Familien, Freunden oder Aktionären und das Leasing an Bedeutung gewonnen haben. Das Leasing ist bei der Rangliste der relevantesten Finanzierungsinstrumente an dritter Stelle. Wichtiger waren nur der Kontokorrentkredit sowie der Covid-19 Kredit. In Abbildung 2 ist auch ersichtlich, dass das Leasing zwar öfter verwendet wird als private Darlehen oder Lieferantenkredite, der Finanzierungsbetrag gemessen an der Bilanzsumme des durchschnittlichen KMU jedoch tiefer liegt. Rund 26 Prozent aller KMU nutzen ein Leasing. Bei den meisten Unternehmen ist der Anteil des Leasingvolumens im Verhältnis zur Bilanzsumme aber geringer als 10 Prozent (hellgrüner Balken). Private Darlehen werden von knapp jedem vierten KMU benutzt, wobei der Betrag jedoch meistens 10 Prozent der Bilanzsumme (blaue Balken) übersteigt. Bei 24 Prozent der KMU mit einem privaten Darlehen beträgt dieses gar mehr als ein Viertel der Bilanzsumme.

Abbildung 2: Anteil KMU nach Anteil Benützung verschiedener Finanzierungsformen 2021

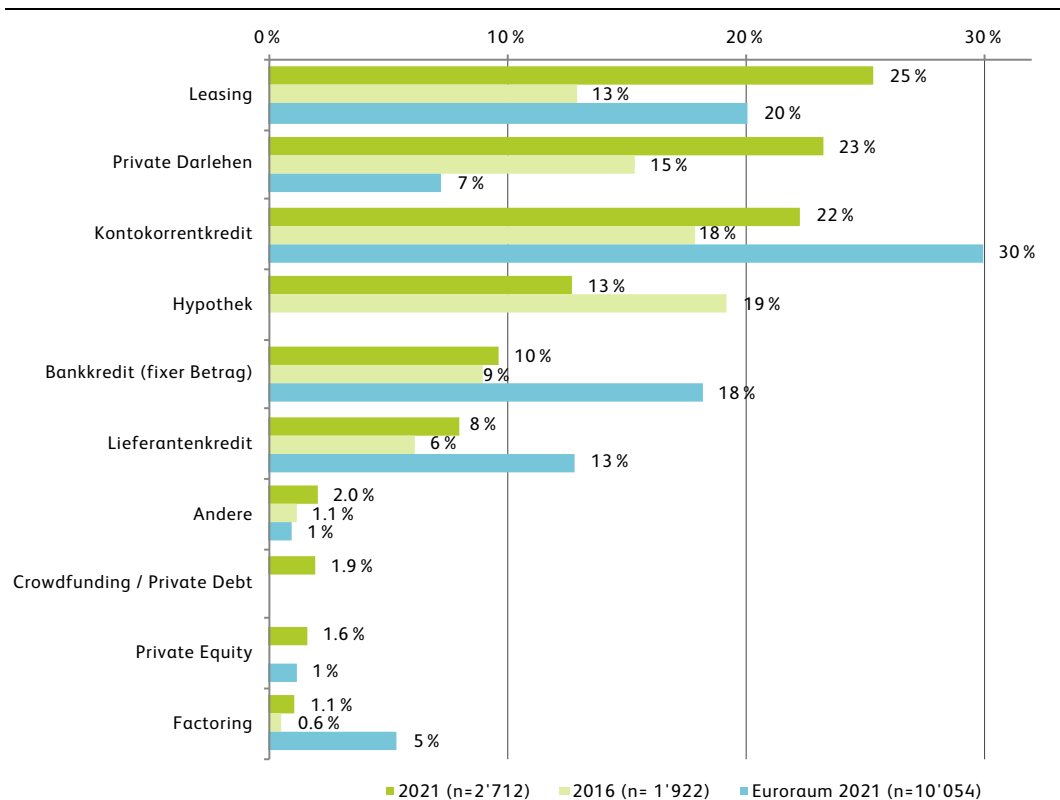


1.3.2. Klassische Bankkredite bei KMU im Euroraum stärker verbreitet als in der Schweiz

Wie oben aufgezeigt, haben alternative Finanzierungsformen in der Schweiz also zugenommen. Doch wie sieht die Finanzierungsstruktur von KMU in anderen Ländern aus? Die Europäische Zentralbank (EZB) führt regelmässig Umfragen zum Thema der Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln von Unternehmen im Euroraum durch (Survey on the Access to Finance of Enterprises, SAFE). Ähnlich wie in der Schweiz stellen KMU im Euroraum rund 70 Prozent der Arbeitsplätze zur Verfügung. Wir vergleichen die vorliegenden Schweizer Umfragewerte mit der Europäischen Befragung im Zeitraum vom 8. März bis 22. April 2021 bei über 10'000 KMU im Euroraum. Die Befragung bezog sich auf die Entwicklungen der zurückliegenden 6 Monate, also von Oktober 2020 bis März 2021.

Es zeigt sich, dass klassische Bankkredite wie Kontokorrent und Darlehen im Euroraum deutlich häufiger verwendet werden (Abbildung 3). Auch Lieferantenkredite und das Factoring sind deutlich stärker verbreitet als hierzulande. Letzteres wird im Euroraum fünf Mal häufiger verwendet, gehört jedoch mit einem Anteil von sechs Prozent auch dort nicht zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten. Auffallend ist jedoch, dass private Darlehen – in der Schweiz das am zweithäufigsten verwendete Instrument (23%) – im Euroraum eine deutlich weniger wichtige Rolle spielt (7%).

Abbildung 3: Nutzung verschiedener Finanzierungsformen im Vergleich zum Euroraum

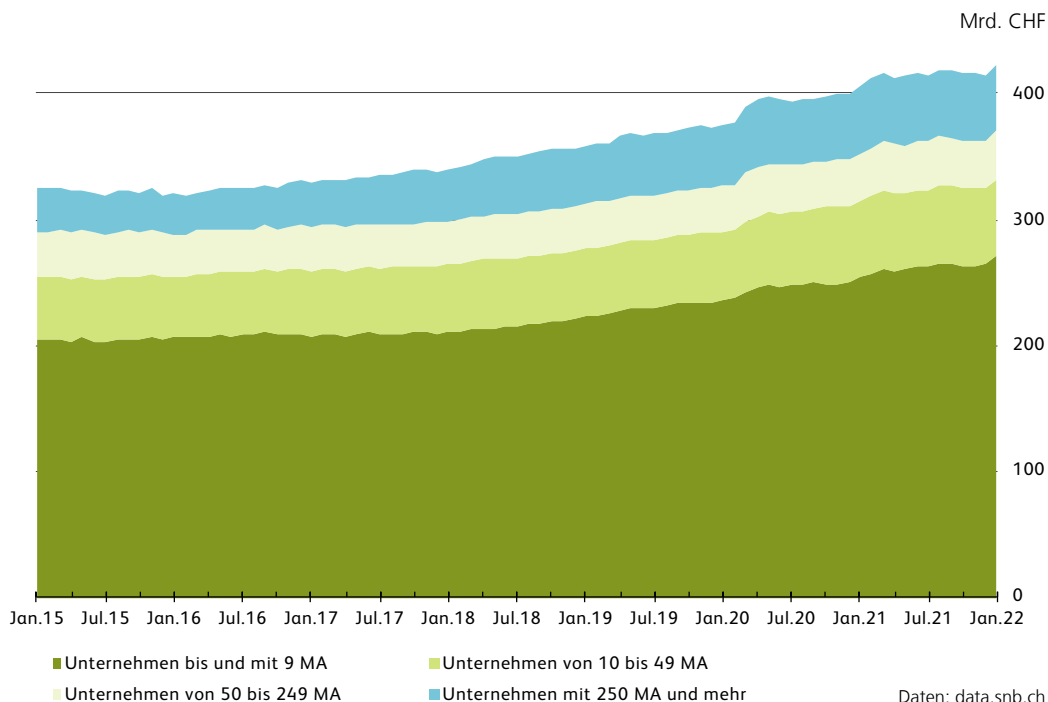


Quelle: Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz 2021 und EZB (2021)

1.3.3. Bankfinanzierungen mehrheitlich in Form von Hypotheken

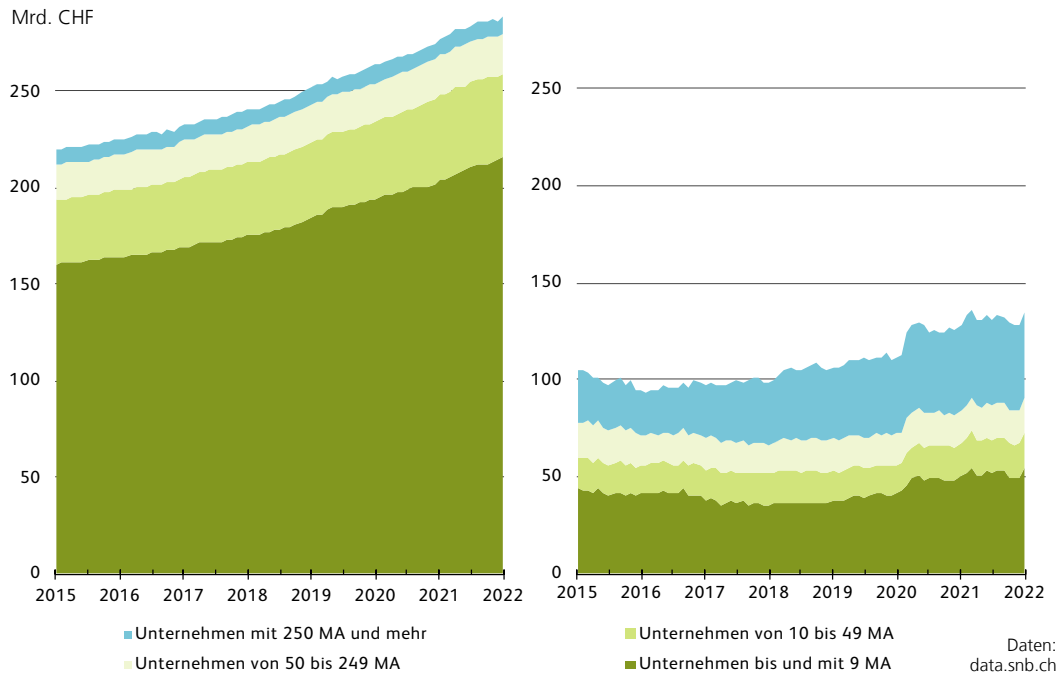
Noch immer sind Bankfinanzierungen aber trotz eines sich verstärkt abzeichnenden Desintermediationstrends die zentrale Fremdfinanzierungsform von KMU. Das Gesamtvolumen inländischer Unternehmenskredite von Banken in der Schweiz hat sich seit 2015 von CHF 325 Milliarden um 30 Prozent auf CHF 423 Milliarden per Januar 2022 erhöht. Die von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) publizierten Zahlen zeigen, dass per Januar 2022 88 Prozent des Gesamtvolumens an Unternehmenskrediten (oder rund CHF 371 Milliarden) auf KMU fielen, also Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten (Abbildung 4). Volumenmässig der grösste Teil geht dabei an Unternehmen mit bis zu neun Mitarbeitenden, diese beanspruchen knapp zwei Drittel der Unternehmenskredite von Banken in der Schweiz.

Abbildung 4: Entwicklung Unternehmenskredite von Banken (Benützung) nach Unternehmensgrösse



In den vergangenen Jahren zeigte sich eine Verschiebung bei der Deckung von Unternehmenskrediten. Während die hypothekarisch gedeckten Unternehmenskredite stetig gewachsen sind, war die Entwicklung bei den übrigen Unternehmenskrediten (mit oder ohne Deckung) bis zur Vergabe der Covid-19 Kredite bei KMU eher rückläufig (Abbildung 5). So stieg der Anteil Hypotheken am Total der ausstehenden Unternehmenskredite an KMU von 73 Prozent Anfang 2015 auf über 78 Prozent per Ende 2019. Im Januar 2022 machten die Hypotheken dann noch gut 75 Prozent aus. Auffallend sind die Unterschiede nach Unternehmensgrösse. Bei KMU mit weniger als 10 Mitarbeitenden sind 80 Prozent der Bankkredite hypothekarisch gedeckt, während es bei jenen mit 50-249 Mitarbeitenden lediglich 55 Prozent sind.

Abbildung 5: Benützung Hypothekarkredite (links) und total übrige Kredite (rechts) nach Unternehmensgrösse



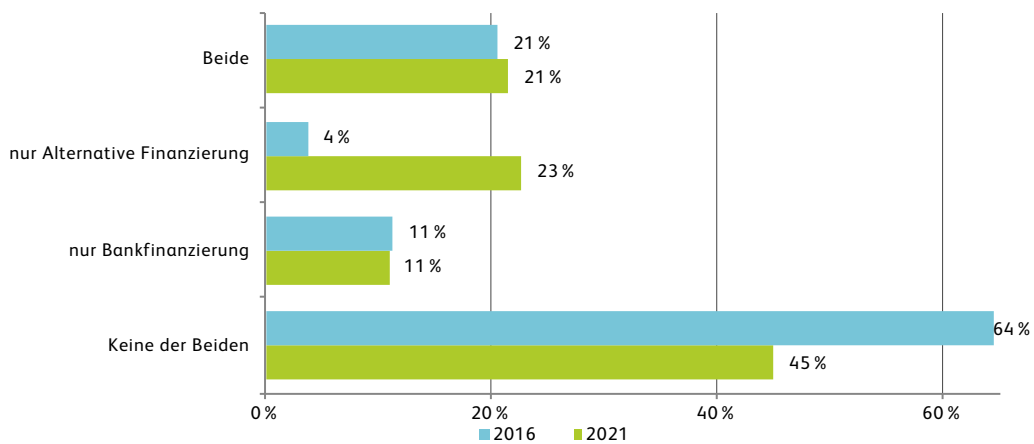
2. Welche Rolle spielen Bankkredite verglichen mit alternativen Finanzierungsquellen?

2.1. Aktuelle Nutzung von alternativen Finanzierungsquellen deutlich gewachsen

Gut jedes fünfte KMU machte 2021 sowohl von Bankfinanzierungen als auch von alternativen Finanzierungen Gebrauch³. Dies war nahezu unverändert gegenüber 2016 (Abbildung 6). Auch der Anteil an KMU, welcher ausschliesslich Bankkredite nutzt, ist gegenüber der Befragung von 2016 bei rund elf Prozent stabil geblieben. Deutlich zugenommen hat die Gruppe jener Firmen, welche keine Bankkredite nutzen. Also KMU, die sich das Fremdkapital ausschliesslich über alternative Finanzierungsinstrumente beschaffen. Nahezu jedes vierte KMU zählt zu dieser Gruppe - eine deutliche Steigerung gegenüber 2016. Damals nutzten lediglich vier Prozent der KMU ausschliesslich alternative Finanzierungen.

³ Covid-19 Kredite werden für die nachfolgenden Analysen ausgeschlossen, damit können die Werte mit jenen von 2016 verglichen werden.

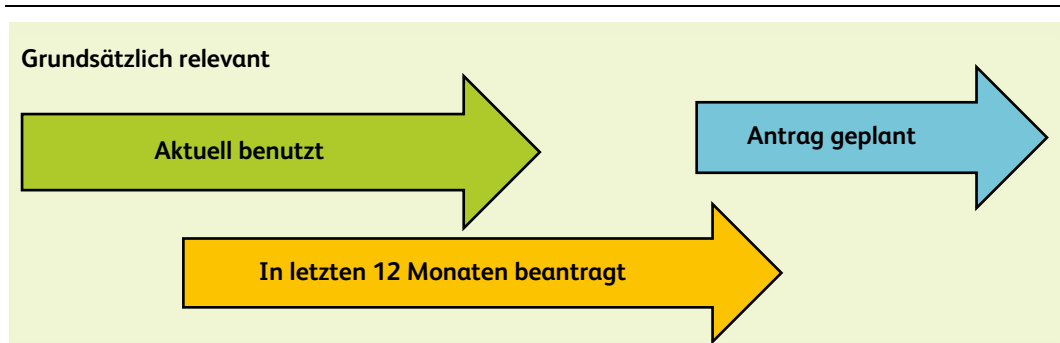
Abbildung 6: Nutzung von alternativen Finanzierungsquellen 2021 und 2016



2.2. Alternative Finanzierungen nach Branche

Um die Finanzierungssituation der KMU systematisch zu analysieren, teilen wir die Finanzierungsfragen in vier Bedürfniskategorien ein (vgl. Abbildung 7). Abgefragt wurden diese jeweils für alle Finanzierungsinstrumente. Zuerst wird abgefragt, ob ein Finanzierungsinstrument grundsätzlich relevant ist - unabhängig davon, ob es aktuell verwendet wird (hellgrün). Im Kern stehen die beiden folgenden Bedürfniskategorien: Benutzt ein KMU das jeweilige Instrument aktuell (dunkelgrün) und hat es dieses in den vergangenen zwölf Monaten beantragt oder verlängert (orange). Die vierte Kategorie zeigt, welche Instrumente ein KMU in den kommenden zwölf Monaten zu beantragen plant (blau).

Abbildung 7: Vier Bedürfniskategorien der Finanzierung

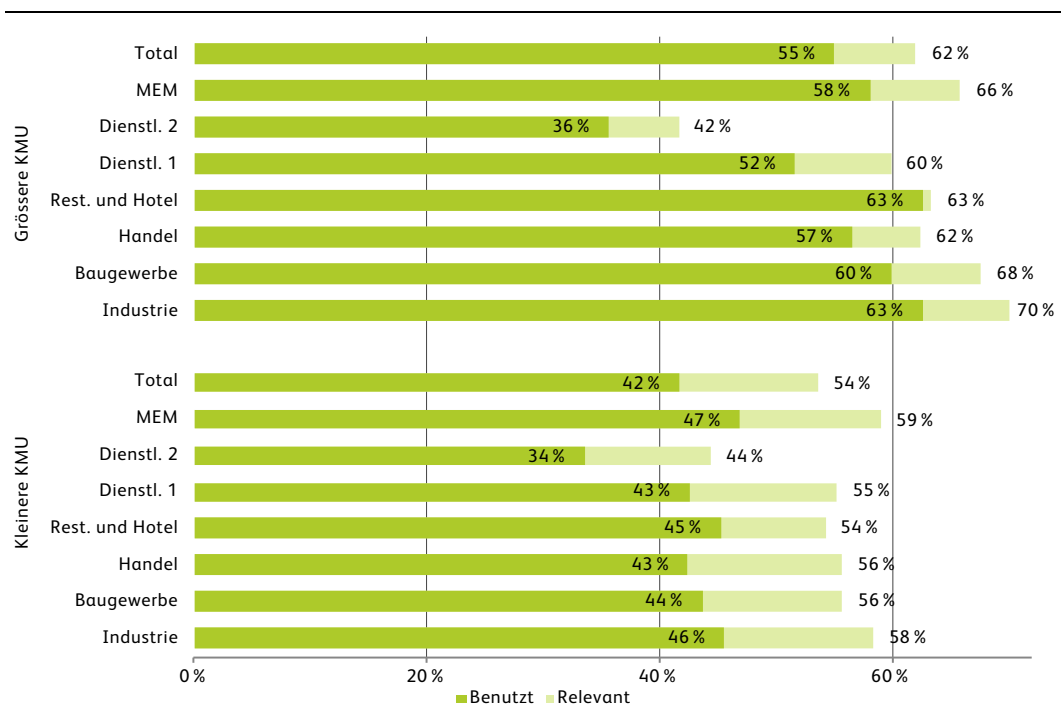


Nachfolgend werden in separaten Abschnitten die vier Bedürfniskategorien der Finanzierung beleuchtet. Dabei werden die KMU in sieben Branchen aufgeteilt. Ein zusätzliches Augenmerk gilt der Grösse der Unternehmen, da bei kleineren Firmen der Zugang zu Finanzmittel häufiger als Herausforderung angesehen wird als bei grösseren. Wir haben diese eingeteilt abhängig von Anzahl Mitarbeitende sowie Umsatz. Als «grösser» definieren wir nachfolgend KMU mit einem Jahresumsatz von mehr als CHF 2 Millionen und mit mehr als 9 Vollzeitstellen.

2.2.1. Grundsätzlich relevant

Rund zwei von drei grösseren KMU geben an, dass mindestens eine alternative Finanzierungsform für sie grundsätzlich relevant ist (Abbildung 8, dunkelblau). Der höchste Anteil findet sich in der Industrie⁴, gefolgt vom Baugewerbe und der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM, diese wird hier separat von der Branche «Industrie» ausgewiesen). Von den kleineren KMU nennen 54 Prozent alternative Finanzierungsformen als grundsätzlich relevant.⁵ Auch hier ist die Relevanz in der Industrie- und Baubranche am höchsten. Die tiefste Bedeutung findet sich in der «Dienstleistungsbranche 2», dazu gehören Erziehung & Unterricht, Gesundheits- & Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung & Erholung sowie sonstige Dienstleistungen. Dieser Bereich nutzt zwar grundsätzlich auch weniger oft externe Finanzmittel als die anderen Branchen, in Bezug auf die Nutzungshäufigkeit von Bankkrediten unterscheidet er sich jedoch kaum von der «Dienstleistungsbranche 1»⁶, wo alternative Finanzierungen ähnlich oft relevant sind wie in den übrigen Branchen.

Abbildung 8: Relevanz und aktuelle Nutzung von alternativen Finanzierungsformen nach Branche und Grösse



⁴ Ohne KMU aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), diese Branche wird separat ausgewiesen

⁵ Als «grösser» definieren wir hier KMU mit einem Jahresumsatz von min. CHF 2 Mio. und mit mehr als 9 Vollzeitstellen

⁶ Verkehr & Lagerei, Information & Kommunikation, Grundstücke & Wohnungswesen, etc., Details siehe Tabelle 1 im Anhang

2.2.2. Aktuell benutzt

Die Muster der Nutzung sind im Branchenvergleich ähnlich wie bei der grundsätzlichen Relevanz (Abbildung 8, dunkel- & hellgrün). Auffallend ist jedoch, dass die Lücke dazwischen bei den kleineren KMU deutlich grösser ist. Oder in anderen Worten formuliert: Kleinere KMU nutzen die alternativen Finanzierungen, die sie als relevant erachten, weniger oft als grössere KMU. Während durchschnittlich 62 Prozent der grösseren KMU, bzw. 54 Prozent der kleineren KMU alternative Finanzierungen als grundsätzlich relevant erachten, lag die aktuelle Nutzung bei 55 bzw. 42 Prozent.

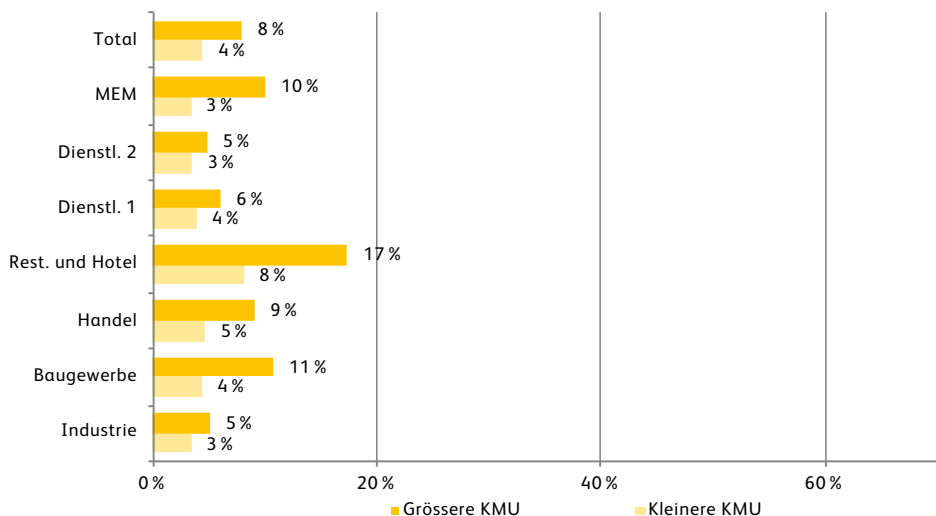
Dies deckt sich mit Erkenntnissen aus anderen Studien, die zeigen, dass grössere Unternehmen tendenziell konsequenter handeln bei der Kapitalbeschaffung. So sind kleinere Firmen im Bankfinanzierungsprozess deutlich öfters «entmutigt» als grössere, d.h. sie beantragen öfter keinen Bankkredit, obwohl sie Finanzierungsbedarf hätten. 2021 haben rund fünf Prozent aller KMU einen Bankkredit beantragt, jedoch gab es nochmals doppelt so viele, die entmutigt waren.

2.2.3. Alternative Finanzierung in den letzten 12 Monaten beantragt

Rund jedes zweite KMU nutzte 2021 alternative Finanzierungen. Diese Instrumente scheinen selten nur mit kurzen Laufzeiten ausgestattet zu sein. Denn lediglich 8 Prozent der grösseren und 4 Prozent der kleineren KMU hatte eine solche Finanzierung in den vergangenen zwölf Monaten beantragt. Dies dürfte mitunter mit der Fristigkeit der beiden verbreitetsten Instrumente zusammenhängen. Das Leasing und der private Kredit haben tendenziell längere Laufzeiten als der Kontokorrent- oder Lieferantenkredite. Zudem dürften die Firmen auch aufgrund von Unsicherheiten um die ökonomische Situation sowie der Verfügbarkeit von Covid-19 Krediten kurzfristig gewisse Finanzierungsanträge aufgeschoben haben.

Über die Branchen hinweg zeigen sich deutliche Unterschiede. Am wenigsten oft haben kleinere KMU aus der Industrie kürzlich eine alternative Finanzierung beantragt (3%). Grössere KMU haben im Durchschnitt doppelt so oft eine solche beantragt, insbesondere im Baugewerbe (11%) und in der Gastronomie (17%).

Abbildung 9: Kürzlich beantragte alternative Finanzierungen nach Branche

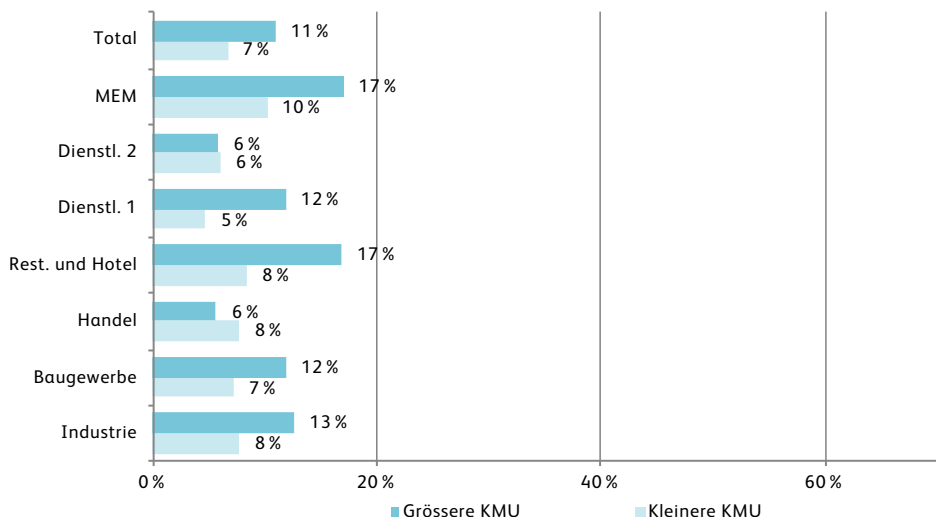


Zu vergleichszwecken zeigt hier die waagrechte Achse denselben Bereich wie die obige Abbildung

2.2.4. Antrag in Zukunft geplant

Vorausschauend mit einem Horizont von einem Jahr planen mehr KMU einen Antrag, als sie es in der Vergangenheit getan haben. In der Industrie sind es gut doppelt so viele, bei den kleineren KMU der MEM-Industrie gar dreimal so viele. Etwa gleich viele geplante Anträge wie gestellte sind es in der Gastronomie, während bei den grösseren Handelsfirmen gar ein rückgängiger Bedarf erwartet wird.

Abbildung 10: In Zukunft geplanter Antrag von alternativen Finanzierungsformen nach Branche



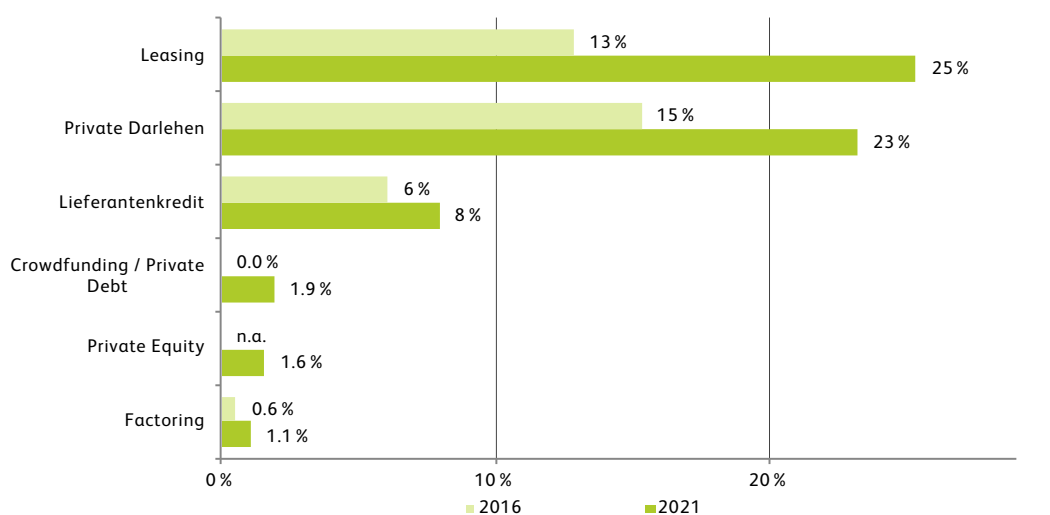
Zu vergleichszwecken zeigt hier die waagrechte Achse denselben Bereich wie die obige Abbildung

2.3. Beliebte Formen von alternativen Finanzierungen

Im folgenden Abschnitt werden die einzelnen Finanzierungsinstrumente nach deren aktuellen Nutzung und im Vergleich zur Situation im Jahr 2016 genauer analysiert. In diesem Zusammenhang werden zusätzlich zur Firmengrösse insbesondere die erwartete Entwicklung von Umsatz und Mitarbeiteranzahl in den kommenden 2 bis 3 Jahren und die Firmengrösse als mögliche Einflussfaktoren der Finanzierungswahl genauer betrachtet.

In Bezug auf die Verbreitung der Nutzung zwischen 2016 und 2021 zeigte sich das stärkste Wachstum bei den zwei beliebtesten Finanzierungsformen, dem Leasing und dem privaten Darlehen. Bei diesen wuchs der Nutzungsanteil von 13 auf 25 Prozent, beziehungsweise von 15 auf 23 Prozent. Prozentual stark gewachsen, jedoch noch auf tiefem absoluten Niveau sind das Crowdfunding / Private Debt sowie Private Equity.

Abbildung 11: Nutzung verschiedener Finanzierungsformen 2016 und 2021

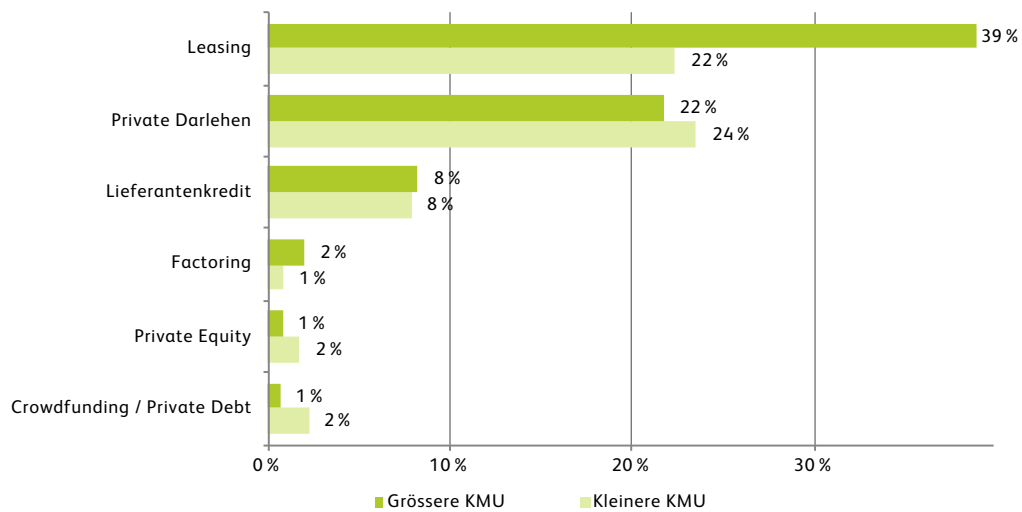


In Bezug auf die Unternehmensgrösse zeigen sich lediglich bei einem alternativen Finanzierungsinstrument merkliche Unterschiede. Das Leasing wird von grösseren KMU nahezu doppelt so häufig verwendet wie von kleineren Firmen (39 % gegenüber 22 %). Bei den anderen fünf untersuchten alternativen Finanzierungsinstrumenten sind keine markanten Unterschiede nach Firmengrösse beobachtbar.

Die dritte Unterscheidung bezüglich der Nutzung von alternativen Finanzierungsformen zeigt die Situation in Bezug auf die erwartete Unternehmensentwicklung. Rund jedes vierte KMU erwartet in den kommenden 2 bis 3 Jahren eine Zunahme sowohl beim Umsatz als auch bei der Mitarbeiterzahl. Gut 60 Prozent dieser KMU mit positiven Wachstumsaussichten nutzt alternative Finanzierungsinstrumente (Abbildung 13). Dies ist deutlich mehr als von den KMU mit einem stagnierenden oder leicht rückläufigen Ausblick (39 %).

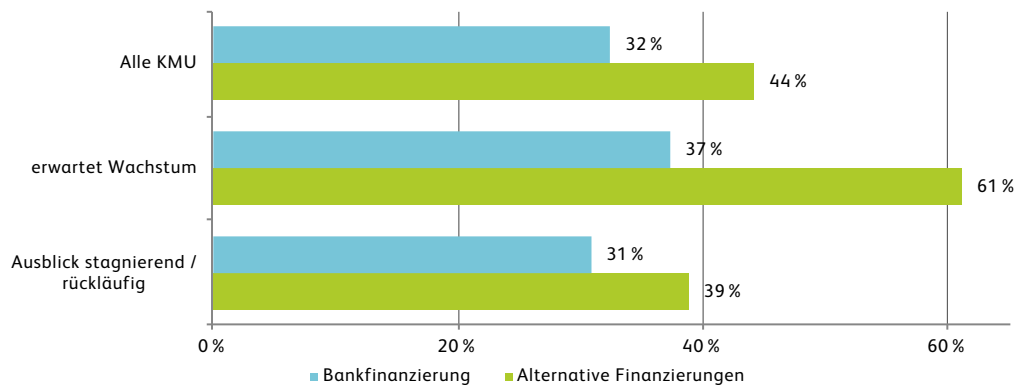
13 | Welche Rolle spielen Bankkredite verglichen mit alternativen Finanzierungsquellen? Alternative KMU-Finanzierungen in der Schweiz

Abbildung 12: Nutzung verschiedener Finanzierungsformen nach Unternehmensgrösse 2021



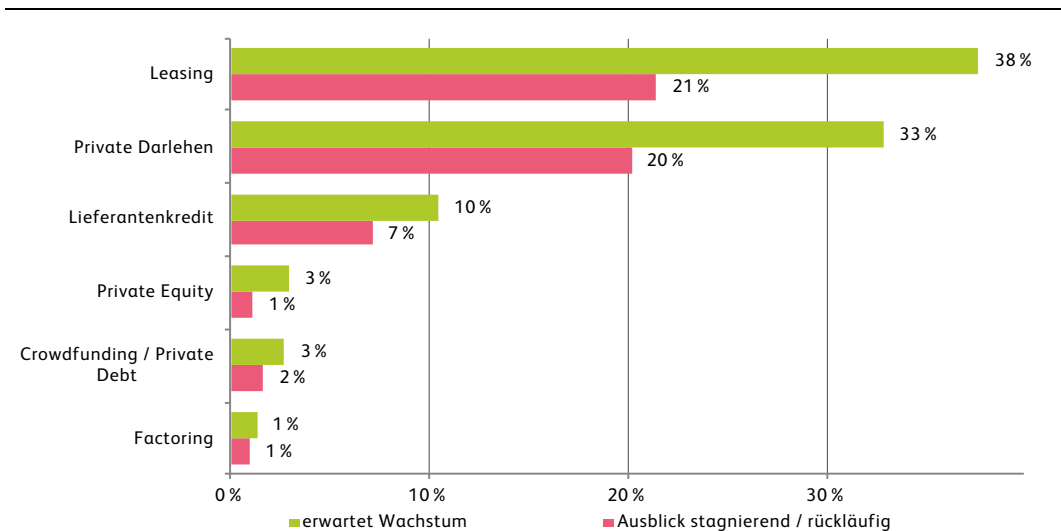
Bankfinanzierungen hingegen werden von KMU mit Wachstumserwartungen zwar auch etwas häufiger genutzt als von jenen mit einem weniger optimistischen Ausblick, die Differenz beträgt aber lediglich sechs Prozentpunkte wie Abbildung 13 zeigt. Getrieben ist der Effekt bei den alternativen Finanzierungen primär durch kleinere KMU. Diese scheinen in der Wachstumsphase deutlich häufiger Private Darlehen, Leasing, Lieferantenkredite etc. zu benutzen, als jene mit stagnierendem oder rückläufigem Ausblick.

Abbildung 13: Nutzung von alternativen Finanzierungsformen nach Wachstumsphase 2021



Den grössten Unterschied in der Verbreitung zeigt sich beim Leasing und den privaten Darlehen. Wachsende KMU machen deutlich öfter von diesen beiden Finanzierungsinstrumenten gebrauch, als KMU mit stagnierenden oder rückläufigen Erwartungen von Umsatz- und Mitarbeiterzahlen. Bei den übrigen Finanzierungsinstrumenten sind die Unterschiede in Bezug auf die Nutzungshäufigkeit nach Wachstumserwartung gering.

Abbildung 14: Nutzung verschiedener Finanzierungsformen nach Wachstumsphase 2021



Als zweites wird nun versucht, die volumenmässige Relevanz der alternativen Finanzierungsinstrumente auch im Verhältnis zu den Bankfinanzierungen zu beurteilen. Die Datengrundlage ist bei einigen Finanzierungsformen - insbesondere bei den Privaten Darlehen - zwar etwas ungenau. Gemäss einer groben Schätzung gehen wir aber davon aus, dass das kumulierte Volumen von alternativen Finanzierungen ähnlich hoch ist wie jenes von Bankkrediten (inklusive Hypotheken).⁷ Entsprechend haben alternative Anlagen im Schnitt einen Anteil von rund 40 Prozent des Volumens von Fremdfinanzierungen, beziehungsweise einen Viertel der Gesamtbilanz. Der kleinste Anteil fällt auf Factoring, mit einem Volumen von rund CHF 0.5 Milliarden.⁸ Die Marktgrössen von Crowdfunding und Private Debt dürften kumuliert bei rund CHF 3 Milliarden liegen.⁹ Der Bestand von Private Equity Kapital bei Schweizer KMU schätzen wir auf rund CHF 15 Milliarden.¹⁰ Das Leasing ist weit verbreitet, die Durchschnittsbeträge liegen aber durchschnittlich nur bei rund CHF 100'000. Den gesamten Leasing-Bestand schätzen wir mit knapp CHF 10 Milliarden tiefer ein als die Lieferantenkredite mit einem Volumen CHF 45 Milliarden.¹¹ Den höchsten Betrag sehen wir bei Darlehen von Familien, Freunden, Aktionären oder Partnerunternehmen. Hier schätzen wir das ausstehende Volumen auf etwa CHF 250 Milliarden.¹² Gesamthaft dürfte das Volumen von alternativen Finanzierungsmodellen daher bei gut CHF 300 Milliarden liegen.

⁷ Schätzungen basieren auf Umfragen zur Verteilung der Bilanzsumme in Kombination mit aufgeführten Quellen.

⁸ Datengrundlage: Schweizerischer Factoringverband (2022), NZZ (2020)

⁹ Birrer et al. (2019), Dietrich & Amrein (2021)

¹⁰ Datengrundlage: Startupticker (2022), Dietrich et al. (2021)

¹¹ Datengrundlage: Schweizerischer Leasingverband (2022)

¹² Datengrundlage: BFS (2021), Dietrich et al. (2021)

3. Ausprägungen von KMU nach Finanzierungsart

Nach den deskriptiven Analysen zu den alternativen Finanzierungen wird nun sowohl die Perspektive als auch die Methodik erweitert. Die Verbreitung von alternativen Finanzierungsformen und von Bankfinanzierungen wurde mit je einem Regressionsmodell unter Berücksichtigung verschiedener Parameter wie Branche, Sprachregion, Grösse und Alter geschätzt. Zudem wurden weitere Merkmale berücksichtigt, welche im Zusammenhang mit den Finanzierungspräferenzen stehen können: Exportorientierung, Wachstumsaussichten, Geschäftsführung sowie drei Aspekte, welche die Bankbeziehung beschreiben.

Abbildung 15 visualisiert die geschätzte Nutzung von Bank- & alternativen Finanzierungen nach diesen Merkmalen, jeweils gegenüber einem «Referenz-Merkmal». So zeigen beispielsweise die obersten beiden Balken, dass im Baugewerbe alternative Finanzierungen etwas häufiger verwendet werden als in der Industrie (1.1 %-Punkte).¹³ Umgekehrt sind jedoch Bankfinanzierungen im Baugewerbe weniger verbreitet als in der Industrie.

Wir sehen die bisherigen (deskriptiven) Erkenntnisse mit dieser erweiterten Methodik bestätigt bezüglich den Merkmalen Branche, Grösse und Wachstum. Zusätzlich zeigt sich, dass jüngere KMU häufiger zu alternativen Finanzierungen greifen als ältere KMU (vor 2000 gegründete). Umgekehrt verwenden (oder erhalten?) diese weniger oft Bankkredite. In Bezug auf die Sprachregionen können nur geringe Unterschiede ausgemacht werden, während unter den verschiedenen Hausbanken deutlichere Muster erkennbar sind. Postfinance Kunden scheinen deutlich weniger oft externe Finanzierungen zu nutzen, während Kunden von Regionalbanken deutlich öfter über Bankkredite verfügen. Alternative Finanzierungen sind bei Grossbanken-Kunden etwas stärker verbreitet als bei allen anderen Bankengruppen.

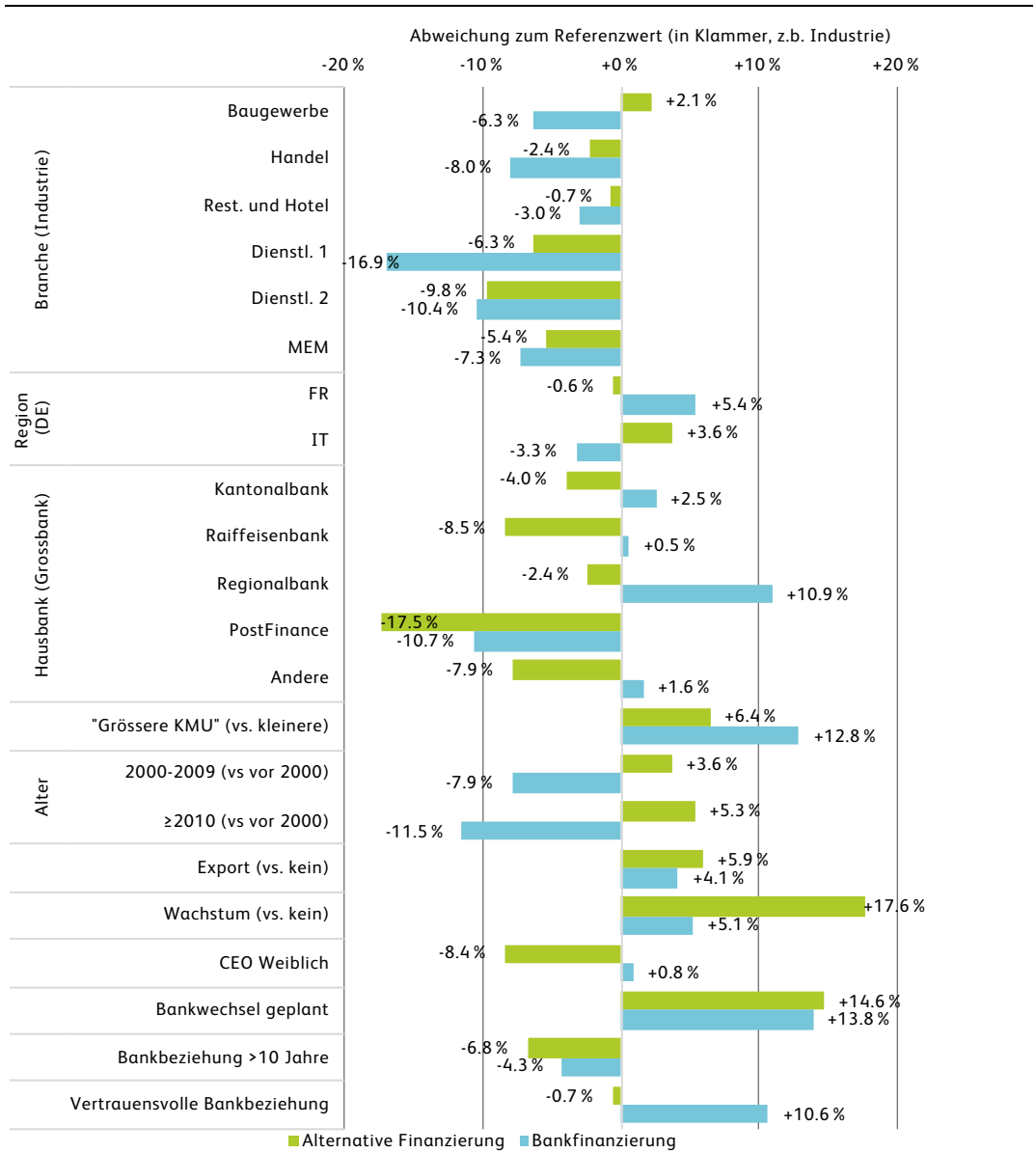
In Bezug auf die Qualität der bestehenden Bankbeziehung zeigt sich ein Zusammenhang mit der Häufigkeit von Bankfinanzierungen, nicht jedoch jener von alternativen Finanzierungen. KMU, welche das Verhältnis zum Bankberater oder zur Bankberaterin der Hauptbank als vertrauensvoll oder gar kollegial bewerten, verfügen häufiger über einen Bankkredit als jene, welche die Bankberaterin oder den Bankberater nicht oder weniger gut kennen. Dieses Vertrauensverhältnis scheint jedoch in keinem Zusammenhang mit der Wahrscheinlichkeit für alternative Finanzierungen zu stehen.

Die Dauer der Bankbeziehung zeigt einen deutlicheren Zusammenhang mit alternativen Finanzierungen. Diese sind weniger verbreitet bei KMU, welche bereits länger bei derselben Hausbank sind. Umgekehrt haben KMU, welche einen Wechsel der Hauptbank planen, deutlich häufiger eine alternative Finanzierung als jene, welche keinen Wechsel planen (14.6 %-Punkte mehr).

Das Geschlecht der Geschäftsführung zeigt bezüglich Bankkredite keinen Zusammenhang, jedoch haben von Frauen geführte KMU weniger oft eine alternative Finanzierung.

¹³ Für die Branche wird «Industrie» als Referenzwert verwendet, die Balken zeigen die geschätzte Abweichung zur «Industrie».

Abbildung 15: Geschätzte Nutzung von Bank- & alternativen Finanzierungen nach verschiedenen Merkmalen



Lesebeispiel: KMU bei der Kantonalbank haben öfter eine Bankfinanzierung als jene bei einer Grossbank (um 2.5%-Punkte). Umgekehrt haben diese jedoch weniger oft eine alternative Finanzierung (-4.0%-Punkte) als Grossbank-Kunden. Methode: Probit-Regression

4. Ausblick und Fazit

4.1. Hindernisse für eine zukünftige Bankfinanzierung

Was sind mögliche Hindernisse bei der Finanzierung aus der Sicht von Schweizer KMU? Abbildung 16 zeigt die grössten Hindernisse bei einer *Bankfinanzierung*. Dabei werden die KMU in vier Gruppen eingeteilt, abhängig von der groben aktuellen Finanzierungsstruktur: "*Kein Fremdkapital*", "*nur Fremdkapital von Nichtbank*", "*Bankfinanzierung*", und "*Covid-19-Kredit ohne andere Bankfinanzierung*".

Ein Drittel aller befragten KMU erwartet, auf «keine Hindernisse» zu stossen bei einer künftigen Bankfinanzierung. Dies ist nahezu unabhängig davon, wie ein KMU aktuell finanziert ist (grauer Balken: «Total»). Firmen, welche bis vor kurzem noch kein Fremdkapital hatten, dann jedoch einen Covid-19-Kredit benötigten (rosa Balken) sind hingegen weniger zuversichtlich. Von diesen KMU erwarten lediglich 17 Prozent keine Hindernisse bei einer anstehenden Bankfinanzierung. Diese Firmengruppe ist auch bezüglich anderer möglicher Hindernisse pessimistischer als die übrigen KMU. Am häufigsten gaben sie an, nicht über genügend Sicherheiten zu verfügen (21 %). Dies ist bei allen Firmen mit einer Fremdfinanzierung die grösste Sorge. Bei jenen mit einem Bankkredit gar deutlich mehr als bei jenen mit einer alternativen Finanzierung (22 % gegenüber 14 %). Dies dürfte mitunter damit verbunden sein, dass KMU mit einer bestehenden Bankfinanzierung besser informiert sind, ob und welche Sicherheiten bei einer Bankfinanzierung verlangt werden könnten.

Das zweitgrösste Hindernis sind die Erwartungen von hohen Finanzierungskosten. Unabhängig ob aktuell eine Bank- oder alternative Finanzierung vorliegt, geht rund jedes Zehnte KMU von (zu) hohen Zinskosten aus. Interessant ist der Vergleich mit dem Hindernis «zu hohe Sicherheiten». Für KMU mit einer Bankfinanzierung sind die Kosten nur halb so oft ein Hindernis (22 % gegenüber 11 %).

Über alle KMU hinweg an dritter Stelle der Hindernisse ist die Komplexität des Kreditantragsprozesses (8 %). Für jene mit nur einem Covid-19-Kredit ist dies gar doppelt so oft ein Hindernis (16 %). An vierter Stelle (abgesehen von «keine Antwort») steht die Angst vor dem Kontrollverlust über die Firma (7 Prozent aller KMU).

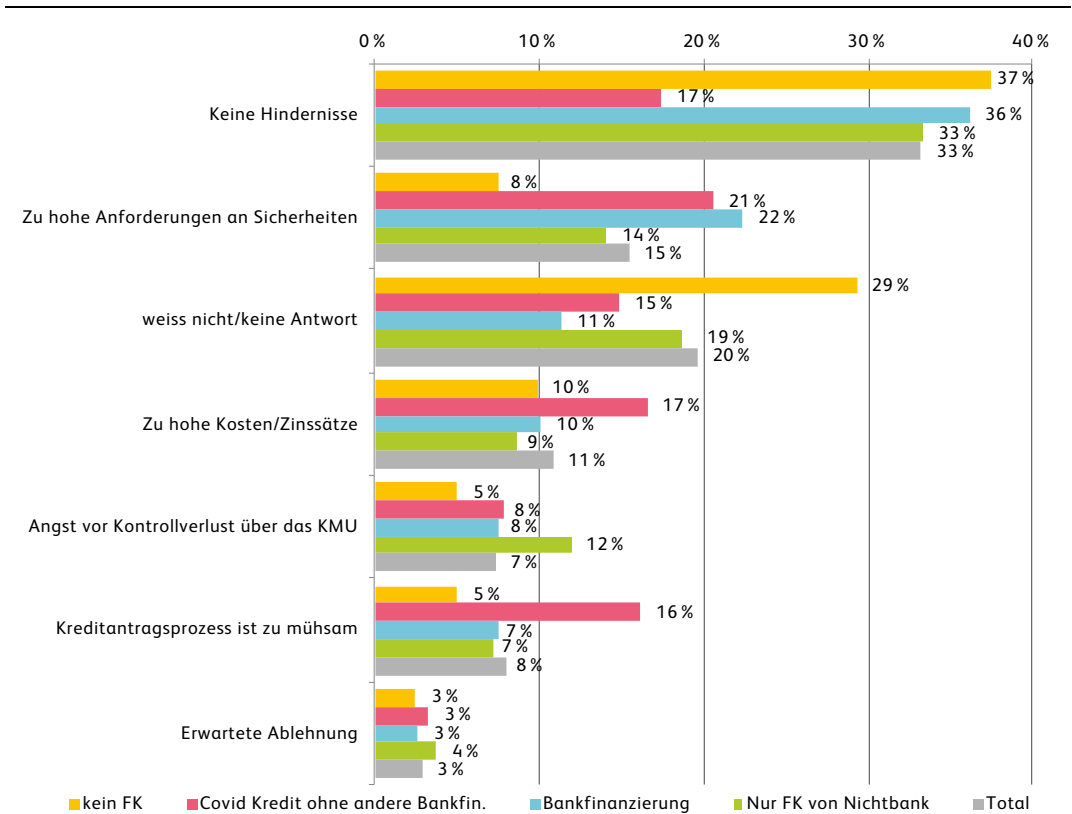
4.2. Fazit

Alternative Finanzierungsformen haben mit einem geschätzten Volumen von gut CHF 300 Milliarden eine hohe Bedeutung für die Finanzierung von Schweizer KMU. Vor allem private Darlehen, Lieferantenkredite und das Leasing sind relevante Fremdfinanzierungsquellen.

Bankkredite sind zwar nach wie vor die volumenmässig wichtigste Finanzierungsquelle für die KMU in der Schweiz. Die Wachstumsquoten sind aber etwas tiefer als jene von alternativen Finanzierungsformen und in den vergangenen Jahren vor allem getrieben durch Hypothekarkredite. Das Volumen von nicht-hypothekarisch gedeckten Bankkrediten war gar rückläufig zwischen 2015 und 2020 und ist erst mit der Vergabe der Covid-19-Kredite wieder über das Niveau von vor 2015 gestiegen. Dabei

führen aus Sicht von KMU vor allem Faktoren wie die "Forderungen nach Sicherheiten", die "erwarteten Kosten" oder der "mühsame Antragsprozess" zu einer Stagnation bei Bankkrediten und einer zunehmenden Relevanz von alternativen Finanzierungsformen.

Abbildung 16: Grösstes Hindernis für eine zukünftige Bankfinanzierung, nach bestehender Finanzierung



Quelle: Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz 2021

Es gibt für Banken zwar verschiedene Ansatzpunkte, wie sie die Relevanz ihrer Kredite weiter erhöhen können. Man kann aber davon ausgehen, dass die alternativen Instrumente in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen werden. Ein starkes Indiz dafür ist die hohe Anzahl von «entmutigten» KMU, also Firmen, welche angeben, eigentlich eine Finanzierung zu benötigen, aber wegen verschiedenen bankspezifischen Hindernissen die Finanzierung nicht bei einer Bank beantragen. 2021 war die Anzahl dieser «entmutigten» KMU doppelt so hoch wie die Zahl jener, welche einen Bankkredit beantragt oder verlängert haben.

Anhang

Tabelle 2: Übersicht Bezeichnung Wirtschaftszweige

Bezeichnung in Studie	Bezeichnung gemäss der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige
Industrie	<ul style="list-style-type: none"> • Bergbau & Gewinnung von Steinen & Erden • verarbeitendes Gewerbe & Herstellung von Waren • Energieversorgung sowie Wasserversorgung & Abwasser- & Abfallentsorgung & Beseitigung von Umweltverschmutzung • <i>Ohne Firmen der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM)</i>
MEM	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (Code 24-30)
Dienstleistungen 1 (Dienstl. 1)	<ul style="list-style-type: none"> • Bereiche Verkehr & Lagerei • Information & Kommunikation, Grundstücke & Wohnungswesen • freiberufliche, wissenschaftliche & technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
Dienstleistungen 2 (Dienstl. 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehung & Unterricht • Gesundheits- & Sozialwesen • Kunst, Unterhaltung & Erholung sowie sonstige Dienstleistungen.
Handel	<ul style="list-style-type: none"> • Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen (Code 45 – 47)
Baugewerbe	<ul style="list-style-type: none"> • Baugewerbe, Bau (Code 41 – 43)
Restaurants & Hotels	<ul style="list-style-type: none"> • Gastgewerbe, Beherbergung und Gastronomie (Code 55 & 56)

Quelle: Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz 2021

Literaturverzeichnis

- BFS. (2022). KMU in Zahlen: Firmen und Beschäftigte. Zugegriffen unter: <https://www.kmu.admin.ch/kmu/de/home/fakten-trends/zahlen-und-fakten%20/kmu-in-zahlen/firmen-und-beschaeftigte.html>
- BFS. (2021). Buchhaltungsergebnisse schweizerischer Unternehmen. Zugegriffen unter: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/industrie-dienstleistungen/wertschoepfung-statistik.assetdetail.18505712.html>
- Birrer, T., Bauer, M. & Amrein, S. (2019). Unternehmensfinanzierung mit Private Debt in der Schweiz. Zug: Verlag IFZ - Hochschule Luzern.
- Dietrich, A., Amrein, S. (2021). Crowdfunding Monitoring Schweiz 2021. Zug: Verlag IFZ - Hochschule Luzern.
- Dietrich, A., Wernli, R. & Berchtold, N. (2021). Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz 2021, Auftraggeber und Herausgeber: SECO. Zugegriffen unter: https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Publikationen_Dienstleistungen/Publikationen_und_Formulare/Standortforderung/studien/studie_kmu_finanzierung_2021.html.
- Dietrich, A., Wernli, R. & Duss, C. (2017). Studie zur Finanzierung der KMU in der Schweiz 2016, Auftraggeber und Herausgeber: SECO. Zugegriffen unter: https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Publikationen_Dienstleistungen/Publikationen_und_Formulare/Standortforderung/studien/studie-zur-finanzierung-der-kmu-in-der-schweiz-2016.html.
- EZB. (2021). Survey on the Access to Finance of Enterprises in the Euro Area - October 2020 to March 2021. Zugegriffen unter: https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/safe/html/index.en.html
- NZZ (2020). Schweizer Versicherer wollen Milliardengarantie vom Bund. Zugegriffen unter: <https://www.nzz.ch/wirtschaft/schweizer-versicherer-wollen-milliardengarantie-vom-bund-id.1558045?reduced=true>
- Schweizerischer Factoringverband (2022). Medienmitteilung vom 30.05.2021. Zugegriffen unter: <https://www.factoringverband.ch/meta/news.html>
- Schweizerischer Leasingverband (2022). Zahlen zur Marktentwicklung 2020. Zugegriffen unter: <https://www.leasingverband.ch/de/schweizerischer-leasingverband-slv/statistiken-und-marktuebersicht/index.html>
- Startupticker (2022). Swiss Venture Capital Report 2022. Zugegriffen unter: <https://www.startupticker.ch/en/swiss-venture-capital-report>

Hochschule Luzern – Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ
Campus Zug-Rotkreuz
Saurstoffi 1
CH – 6343 Rotkreuz
Tel. +41 41 757 67 67
www.hslu.ch/ifz
info@hslu.ch

ISBN 978-3-906877-99-0